

# Witterungsbericht vom Mai 1998

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal  
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **149 (1998)**

Heft 9

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Witterungsbericht vom Mai 1998

### *Temperaturen*

Es war deutlich zu warm. Den grössten Wärmeüberschuss mit 2 bis 3 °C gab es im Jura, im Mittelland und in den tiefliegenden Haupttälern der Alpennordseite, des Zentralwallis und Nordbündens. Der Wärmeüberschuss entstand durch die hochsommerliche Witterung in der Zeit vom 8. bis 15. Mai. So gab es in der wärmsten Zeit vom 11. bis 13. verbreitet 7 bis 11 °C höhere Temperaturen als in dieser Jahreszeit üblich. Geringer war der Wärmeüberschuss im Engadin und in der Südschweiz, weil dort ab dem 27. Mai regnerisches Wetter mit entsprechend kühlen Temperaturen herrschte. In den Niederungen wurde am 5. in Tänikon bei Aadorf (TG) mit  $-0,6$  °C die tiefste, am 13. in Basel mit  $+29,5$  °C die höchste Temperatur des Monats gemessen.

### *Niederschlagssummen*

Der Mai war grossenteils deutlich, gebietsweise sogar extrem trocken. Vom 3. bis 25. blieb es in weiten Teilen des Mittellandes und des Juras trocken. Ab dem 27. häuften sich die Gewitter und Schauer vor allem im Jura und in den westlichen Alpen. Heftige Gewitterregen blieben aber auf der ganzen Alpennordseite noch aus. In Nord- und Mittelbünden war die Gewitter- und Schaueraktivität gering, so dass es hier teilweise extrem niedrige Regensummen gab. Im Süden fiel der Grossteil des Regens ab dem 26. Mai. Besonders am Pfingstsonntag gingen lokal sehr ergiebige Gewitterregen nieder (Camedo im Centovalli 167 mm). Die grösste Monatssumme registrierte Camedo (350,0 mm), die geringste Tiefencastel (6,3 mm).

### *Sonnenscheindauer*

Besonders sonnig war der Mai im Jura, Mittelland und in der westlichen Landeshälfte. Der Überschuss an Sonnenstunden ist einer Schönwetterperiode zu verdanken, die vom 7. bis 20. und im Jura sowie in den zentralen und westlichen Teilen des Mittellandes sogar bis zum 24. dauerte. Nördliche Höhenwinde brachten besonders dem zentralen Alpennordhang und den östlichen Alpen allerdings schon vom 17. an deutlich mehr Bewölkung, weshalb dort der Mai nur wenig sonniger als normal war. Auch nur zeitweise sonnig waren der Monatsanfang und das letzte Monatsdrittel. Besonders sonnenarm war es ab dem 27. im Engadin und auf der Alpensüdseite. Am meisten Sonne gab es mit 291 bis 299 Stunden am Genfersee, am wenigsten mit 160 Stunden in Robbia oberhalb Poschiavo.

# Schweizerische Meteorologische Anstalt: Klimawerte Mai 1998

(zusammengestellt von M. Sieber, ETHZ)

Station	Höhe m ü.M.	Besonnung			Lufttemperatur				Niederschlag						
		Summe (h)	% Norm	% rel.	Mittel (°C)	Abw. Norm (°C)	abs. Min. (°C)	abs. Max. (°C)	Tag	Heiz- grad- Tag	Summe (mm)	% Norm	Max. 24h (mm)	Tag >0,9 Tag (mm)	
Adelboden	1320	193	135	54	9,8	1,5	-0,4	5.	22,9	11.	69	58	11	31.	12
Basel-Binningen	316	245	146	55	15,6	2,5	3,3	5.	29,5	13.	50	64	19	27.	8
Bern-Liebefeld	565	263	147	61	14,5	2,6	1,9	5.	28,9	13.	34	34	7	1.	7
Buchs-Suhr	387	251	146	59	15,0	2,0	1,2	5.	29,4	12.	28	30	16	31.	5
La Chaux-de-Fonds	1018	245	149	57	10,7	2,1	-3,3	5.	24,2	13.	51	42	17	27.	8
Chur	555	208	133	58	15,1	2,4	4,7	18.	29,4	11.	14	23	4	31.	3
Davos-Dorf	1590	178	125	51	8,1	1,8	-0,3	5.	21,1	13.	35	44	12	21.	7
Disentis	1190	203	131	55	11,1	2,3	2,1	18.	24,7	13.	28	27	11	28.	5
Engelberg	1035	165	121	47	10,9	1,8	0,8	18.	25,4	11.	73	53	13	1.	13
Locarno-Monti	366	240	127	59	16,6	1,5	7,8	1.	28,2	13.	185	90	60	28.	8
Lugano	273	222	130	58	16,2	0,9	8,8	1.	27,3	13.	173	85	46	28.	10
Luzern	456	230	156	53	15,2	2,4	2,9	5.	28,7	12.	59	51	15	26.	9
Neuchatel	485	271	155	66	15,4	2,3	4,7	5.	27,8	12.	54	69	17	27.	8
Samedan-Flugplatz	1705	190	118	55	6,7	1,0	-5,8	6.	20,5	13.	32	51	10	14.	5
Schaffhausen	437	223	134	54	15,1	3,0	2,0	5.	28,9	11.	15	19	4	1.	4
Sion	482	271	133	66	16,2	2,4	4,7	7.	29,3	11.	14	35	6	31.	4
St.Gallen	779	230	140	51	13,0	2,5	2,0	5.	25,6	12.	78	73	40	1.	10
Tänikon	536	242	141	56	13,5	2,0	-0,6	5.	27,9	13.	53	48	26	31.	4
Zermatt	1638	198	129	69	8,9	1,7	-0,5	18.	21,9	13.	50	77	29	28.	6
Zürich-SMA	556	250	139	57	14,7	2,6	2,6	5.	28,5	12.	18	17	6	26.	5